



ein-blick

Gemeindebrief der
Prot. Kirchengemeinde
Erfenbach



März—April—Mai 2021



EDITORIAL — INHALT — IMPRESSUM

Liebe Leser*innen,
wir befinden uns mitten in der Passions- und Fastenzeit. Ein willkommener Anlass den Ursprung und die Perspektiven des Fastens zu beleuchten. Lesen Sie dazu unseren Schwerpunkt ab Seite 11.

Die Passionszeit ist immer auch eine Zeit der Besinnung und der Umkehr. Neu in diesem Jahr ist ein gemeinsames Bibelprojekt von verschiedenen evangelischen Gemeinden, der katholischen Pfarrei Otterberg und des Evangelischen Gemeinschaftsverbandes Rodenbach. In diesem Projekt lesen wir gemeinsam Szenen aus dem Lukasevangelium. Mehr dazu auf Seite 8.

In der Passionszeit findet normalerweise auch die Konfirmation bei uns statt. In diesem Jahr aber aus gegebenem Anlass nicht. Eltern und Konfirmand*innen haben sich entschieden, die Konfirmation auf

Inhalt

2	Impressum
3	Angedacht
4	Aus der Gemeinde
10	Konfis
11	Thema
14	Gottesdienste
16	Freud und Leid
17	Kinder
18	Kindertagesstätte
23	Junge Gemeinde
26	Aus der Region
27	Namen und Adressen
28	Kerch uff Pälzisch

den 27. Juni zu verschieben. In der Hoffnung, dass dann alles besser ist. Hoffen wir mit!

Ihr Redaktionsteam

IMPRESSUM:

Herausgeber: Prot. Kirchengemeinde Erfenbach, Lettow-Vorbeck-Str. 24
67659 Kaiserslautern; E-Mail: pfarramt.erfenbach@evkirchepfalz.de

Redaktion: Christoph Krauth, Daniela Laux, Dr. Benjamin Jakob, Pascal Wilking, Michael Wilking, Sabrina Menches, Julia Weinkauff

Verantwortlich für den Inhalt: Presbyterium der Prot. Kirchengemeinde Erfenbach

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen—Auflage: 900 Stück

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte unserer Kirchengemeinde verteilt.

Bankverbindung: KSK Kaiserslautern, IBAN DE59 5405 0220 0000 9063 05

Bildnachweise: Brehm (28), Gemeindebriefdruckerei (3, 6, 17), Klimek (4), Krauth (10), Laux (9), Menches (18,19,20), Michalik (4, 23, 24), Pixabay (1, 7, 11, 13, 25)

Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien. (Lk 19, 40)

Der Spruch für den Monat März führt uns ganz an den Anfang der Passionsgeschichte Jesu. Bei seinem Einzug in Jerusalem jubelt die Menge ihm zu. Sie ziehen ihre Kleider aus und heben Palmzweige von den Bäumen. Sie feiern Jesus wie einen König. Sehr zum Missfallen der etablierten Kräfte. Einige Pharisäer sprechen Jesus darauf an. Sie fordern von ihm, der Menge Einhalt zu gebieten. Aber Jesus antwortet mit eben jenem Satz: *Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.*

Steine als Zeugen eines Ereignisses. Ich erinnere mich gut an eine Fahrt nach Weimar in der 11. Klasse. Wir sollten dort den Ort kennen lernen, an dem Goethe und Schiller sich begegneten und gemeinsam die Deutsche Klassik prägten. Es war beeindruckend in Goethes Gartenhaus zu stehen und sich vorzustellen, dass eben auf jenen Stufen schon Goethe schritt. Ein erhebendes Gefühl.

Steinerne Zeugen ganz anderer Art sollten wir aber auch kennenlernen. Wir besuchten das nahegelegene Konzentrationslager Buchenwald. Die Überreste der Baracken dort, die Öfen in den Krematorien, sie waren uns steinerne Zeugen aus denen die Opfer der Nationalsozialisten zu uns schrien. Nicht wenige gingen mit Tränen in den Augen.

Bis heute geht eine unheimliche Anziehungskraft von Orten aus, an denen Historisches passierte. Es scheint so als fühlten wir uns den Zeitzeugen dann näher. Als würden die Orte uns Verstehen ermöglichen. Steine als Zeugen einer vergangenen Zeit.

So wird auch ein Stein einer der wichtigsten Zeugen für das, was vor 2.000 Jahren in Jerusalem geschah. Die Pharisäer bringen die Jünger tatsächlich zum Schweigen. Für die kurze Zeit von drei Tagen scheint nach dem Tod Jesu alles aus. Aber dann rollt der Grabstein zur Seite und gibt Jesus wieder frei. Den Jüngern fällt ein Stein vom Herzen. Und die Nachricht von seiner Auferstehung breitet sich aus. Bis heute schweigen seine Jünger*innen nicht. Sondern bezeugen die lebensverändernde Kraft des Glaubens. Bis heute schreit der Grabstein von Ostern die Lebensbotschaft heraus: *Jesus lebt!*

Ich wünsche Ihnen, dass Ihnen in dieser Passions- und Osterzeit viele Steine vom Herzen fallen mögen. Im Wandel vom Tod zum Leben. Und dass Sie selbst laute Zeugen für Gottes frohe Botschaft sein mögen. Bleiben Sie behütet!

*Ihr
Pfr. Christoph Krauth*



Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude

So singen wir in einem bekannten Lied zur Weihnachtszeit seit Jahrhunderten. Doch: „Freude“? Angesichts fehlender Gäste beim Fest? Angesichts fehlender Nähe und Umarmungen? Angesichts von Besuchsverböten in Seniorenheimen und Krankenhäusern? Und: „ewige“ Freude? Heißt das nicht „wie immer“? Im letzten Jahr hieß es das ganz offensichtlich nicht. Ist Weihnachten deshalb ausgefallen? Nein. Weihnachten findet statt. Immer. Irgendwie.

Seltsamer Weise musste ich in dem Jahr oft an die Erzählungen aus dem Ersten Weltkrieg denken, in denen deutsche und englische Soldaten im Schützengraben an der belgisch-französischen Grenze am Heilig Abend die Waffen niederlegten, um gemeinsam Weihnachten zu feiern.

Natürlich ist Corona nicht der Erste Weltkrieg. Aber beide Situationen haben etwas gemeinsam: Die Menschen finden einen Weg, sich verbunden in Jesus Christus nahe zu sein. Mögen die Umstände so widrig sein wie sie es eben manchmal sind.

Und auch wir haben in unserer Gemeinde Wege gefunden. Unser Präsenz-Gottesdienst fand diesmal nicht in der geheizten Kirche statt, sondern im Wertstoffhof. Dadurch fiel es schwerer auszublenden, dass Jesus in einem ebenfalls zugigen Stall geboren wurde.

Und dennoch: Unter weiß schimmernden Sternen und neben hell geschmückten Tannensäumen, kam bei gut 90 Gottesdienstbesucher*innen doch weihnachtliche Stimmung auf, in der auch ein Krippenspiel mit zwei Personen stummfilmartig

AUS DER GEMEINDE

zum Text des Lukasevangeliums aufgeführt wurde. Das Licht, das durch Jesus in die Welt kam und das der Engel mit der Botschaft *Fürchtet euch nicht* ankündigt, konnten die Besucher symbolisch als am Friedenslicht von Bethlehem entzündete Kerze mit nach Hause nehmen. Die musikalische Begleitung unterstrich diese eindrucksvolle Atmosphäre, auch wenn der Gemeindegang durch Solisten ersetzt werden musste.

Es war ein Ökumenischer Gottesdienst unter der Leitung von Pfr. Christoph Krauth und der Gemeindefreierin Christiane Gegenheimer. Ein Angebot an alle Christ*innen des Ortes und darüber hinaus. Dank all derer, die in den Wochen bis Stunden davor mit großem Engagement und Verantwortungsbewusstsein die Vorbereitungen für diesen Gottesdienst getroffen, verworfen, neu getroffen, wieder verworfen und wieder getroffen

haben – Dank derer war es ein Gottesdienst, der wohl denen, die dabei sein konnten, Kraft und Zuversicht für die kommende, herausfordernde Zeit sein dürfte. Für diejenigen die aus nachvollziehbaren Gründen nicht an einem Präsenzgottesdienst teilnehmen konnten, war eine Lese-Andacht zum selben Zweck an alle Haushalte verteilt worden. Denn: Weihnachten findet statt. Immer.

Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude!

Daniela Laux

Anzeige



Bahnhof-Apotheke Otterbach

Inhaber: Jochen Bremus

Konrad-Adenauer-Straße 88

67731 Otterbach

Tel: 06301 - 1496

Fax: 06301 - 710789

E-Mail: apotheke.otterbach@gmx.de

**Nutzen Sie unseren kostenlosen
Bring-Service Anruf genügt!**

AUS DER GEMEINDE



Musikalische Vesper-Gottesdienste

Die Reihe der Herbst-Konzerte in unserer Kirche konnte aufgrund der Pandemie nicht wie geplant stattfinden. Stattdessen gab es Vesper-Gottesdienste, die reichhaltig musikalisch ausgeschmückt waren, sodass Wort und Musik die Gemeinde durch den Abend geleiten konnten.

Am Vorabend zum 1. Advent stand Orgelmusik aus verschiedenen Jahrhunderten im Mittelpunkt. Zum ersten Mal in unserer Kirche trat Prof. Torsten Laux, der vor kurzem den Orgeldienst in unserer Gemeinde übernommen hat, als Konzert-Organist in Erscheinung.

Den majestätischen Rahmen bildeten Präludium und Fuge Es-Dur aus dem III. Teil der Clavierübung von J.S. Bach, von Albert Schweitzer später „Orgelmesse“ genannt. Am Ende des Kirchenjahres rief der Altarvers mit dem Lied „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ aus den Schübler-Chorälen die Gemeinde zu Sammlung und Aufbruch auf. Das Schicksals-Motiv des Ewigkeitssonntages fand

sich wieder in der bekannten fünften Symphonie von Beethoven, deren ersten Satz Torsten Laux mit einer vielfarbig und ausdrucksstarken Registrierung auf die Orgel übertragen hat. Damit wurde auch dem 250. Geburtstag Beethovens (am 17. Dezember 2020) gedacht. Beim feierlichen Anzünden der ersten Kerze des Adventskranzes hörte die Gemeinde Volker Günther an der Trompete mit dem Adventslied *Nun komm, der Heiden Heiland* und einer schwungvoll jazzigen Orgel-Begleitung von Torsten Laux.

Zum Neujahrs-Gottesdienst fand sich die Gemeinde am 10. Januar 2021 zusammen. Die Musik stand diesmal ganz im Zeichen von J. S. Bach. Doch zu Anfang italienische Klänge! Die Musik von Antonio Vivaldi begeisterte wohl schon seinen Zeitgenossen Bach im protestantischen Weimar so sehr, dass dieser die Orchester-Konzerte des Italieners auf die Orgel übertrug. In seinem Präludium

AUS DER GEMEINDE

ließ Torsten Laux die beiden Solo-Geigenstimmen mal tänzerisch mit dem Orchester wetteifern, mal mit zarten Melodien singend hervortreten.

Nach der Begrüßung von Pfr. Krauth nahm das Eingangsglied der Orgel nochmal den Bezug zum Weihnachtsfest auf. *Vom Himmel hoch* erklang in den *Fünf kanonischen Veränderungen* und in verschiedenen Choralbearbeitungen aus dem „Orgelbüchlein“, einer von Bach zu Unterrichts-Zwecken zusammengestellten Sammlung von Vorspielen zu verschiedenen Liedern des Kirchenjahres. Aus dem Orgelbüchlein spielte Torsten Laux anschließend *Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich* und *Mit Fried und Freud fahr ich dahin*, den Lobgesang des Simeon aus dem Lukasevangelium. Die Psalmen wurden in diesen Gottesdiensten als Antiphon gesungen, einem Wechselgesang zwischen Pfarrer Krauth und Daniela Laux.

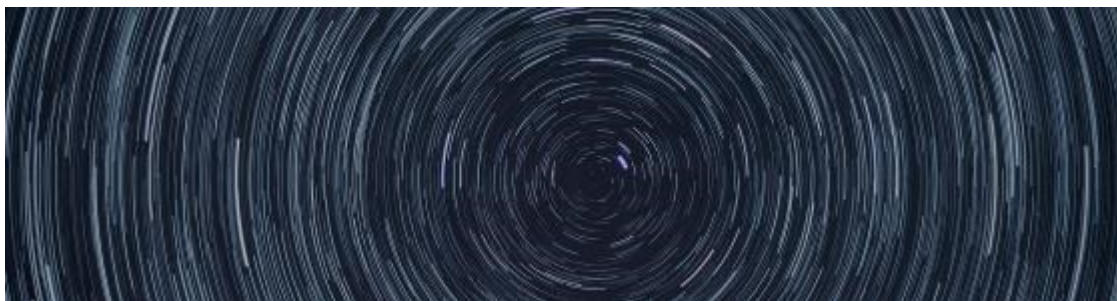
So wurden Orgel und Liturgen zum Sprachrohr der Gemeinde, die leider nicht selbst singen durfte.

In seiner Predigt sprach Pfr. Krauth über die Barmherzigkeit Gottes, die uns Paulus im Römerbrief als Ermutigung mitgibt, auch selbst Verantwortung für die Gemeinde zu übernehmen und unsere Gaben für andere Mitmenschen einzusetzen.

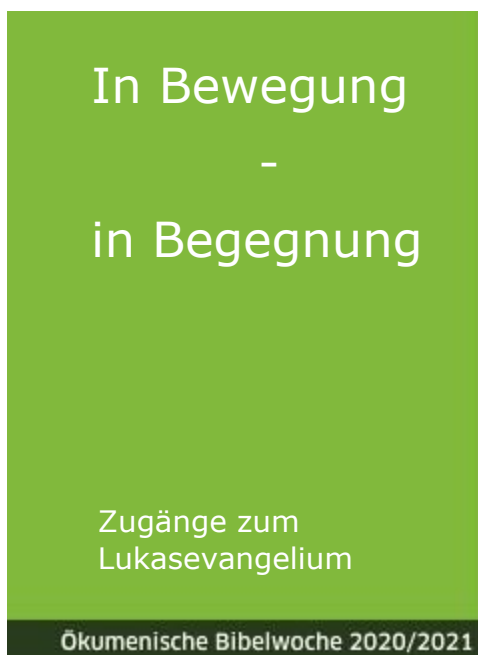
Nach den Chorälen zum Weihnachtsfest erklang nach dem Vaterunser ein Orgelstück über das Epiphaniast-Lied *Wie schön leuchtet der Morgenstern*, komponiert von Torsten Laux. Hier klangen ganz moderne, bunt schillernde und manchmal sphärisch-geheimnisvolle Töne durch die Kirche. So ähnlich müssen sich wohl die drei Weisen aus dem Morgenland gefühlt haben auf ihrem Weg und bei der Ankunft beim Kind in der Krippe.

Als Nachspiel begleitete nochmal ganz freudige und lebhaft Musik die Gemeinde nach Hause mit Bachs D-Dur Präludium und der quirligen Fuge, die aus einem Thema mit nur drei Tönen einen Wirbelwind an wetteifernden Melodien schuf - zur inneren Glückseligkeit der Zuhörer und mit Ohrwurm-Garantie!

Dr. Benjamin Jakob



AUS DER GEMEINDE



Termine:

Dienstag, 09.03.21, 19:30 Uhr, Kath. Pfarrheim Alte Abtei Otterberg, Klosterstr. 1; **Thema: Hören und Handeln - Maria und Marta** (4. Einheit: Lukas 10, 38-42) mit Pfarrer Dr. Christoph Hartmüller

Donnerstag, 18.03.21, 19:30 Uhr, Kath. Pfarrheim Rodenbach, Friedhofstr. 58; **Thema: Heilen und danken - Die zehn Aussätzigen** (5. Einheit: Lukas 17, 11-19) mit Gemeindeferentin Petra Benz

Donnerstag, 25.03.21, 19:30 Uhr, Prot. Gemeindehaus Erfenbach, Maximilianstr. 11; **Thema: Bitten und Beharren - Richter und Witwe** (6. Einheit: Lukas 18, 1-8) mit Pfarrer Christoph Krauth

Mittwoch, 07.04.21, 19:30 Uhr, Kath. Pfarrheim Erfenbach, Kapellenhof 17; **Thema: Kommen und gehen - Die Emmausjünger** (7. Einheit: Lukas 24, 13-35) mit Pastoralreferentin Christiane Gegenheimer

nötigenfalls finden die Veranstaltungen online als Videokonferenz statt über folgenden Link oder die Meeting-ID 874 9594 9930:
<https://us02web.zoom.us/j/87495949930>

AUS DER GEMEINDE

Bibel und Wein online



Auch bei *Bibel und Wein* sind wir mittlerweile digital unterwegs. Seit Dezember treffen wir uns einmal monatlich, um gemeinsam eine Bibelstelle und einen dazu passenden Wein zu verkosten. Dass jede*r von zu Hause aus daran teilnehmen kann, macht es für viele entspannter, weil niemand mehr

fahren muss. Und dem Austausch über den Bibeltext tut das keinen Abbruch. Unsere **nächsten Treffen** finden statt am

Donnerstag, den 18. März

Donnerstag, den 29. April

Donnerstag, den 20. Mai

jeweils ab 19:00 Uhr. Wer dabei sein möchte kann sich einfach vorab im Pfarramt anmelden, dann werden Ort und Zeit der „Weinübergabe“ abgesprochen.

Christoph Krauth

Anzeige

metzgerei
hach
Party-Service
www.metzgerei-hach-partyservice.de

Jahnstr. 32 - 34
67659 Kaiserslautern
Erfenbach
Tel. (0 63 01) 93 23

KONFIS



Konfi-Arbeit in Corona-Zeiten

Auch vor der Konfi-Arbeit macht das Corona-Virus nicht Halt. Nachdem wir uns im Herbst noch „live“ zu einer Wanderung treffen konnten, sind wir seit Dezember darauf angewiesen, unsere Kontakte auch in der Konfi-Arbeit einzuschränken. Und so haben wir seitdem alle Treffen in die digitale Welt verlagert. Mit dem Konfirmationsjahrgang 2021 haben wir uns schon dreimal getroffen, mit dem Jahrgang 2022 einmal. Im Mittelpunkt stand dabei mehr das in Kontakt-Bleiben als die Inhaltsvermittlung.

So haben wir vor Weihnachten ein Weihnachts-Stadt-Land-Fluss gespielt. Dabei konnte man neben der Kategorie *Weihnachtslied* auch Punkte in der Kategorie *Mein Name als Weihnachtself* sammeln. Und beim Hol-Bring-Spiel ging es vor allem um Schnelligkeit. Wer hat als erstes

eine Rolle Toilettenpapier vor der Kamera? Das war die große Frage.

Im Januar haben wir dann eine Quizrunde gemacht, bei der die Konfis neben den „normalen“ Kategorien *Sport*, *Bibel*, *Film*, *Musik* und *Unnützes Wissen* auch die Kategorie *Pandemisches Wissen* spielen konnten. Hier konnten sie unter Beweis stellen, dass sie wissen, was die AHA-Regeln sind oder was der Begriff „Herdenimmunität“ bedeutet.

Alle waren sich einig, dass die digitale Konfi-Arbeit ein treffen „in echt“ nicht ersetzen kann. Dass es aber besser ist als gar nichts. Hoffen wir, dass wir uns bald wieder in kohlenstofflicher Form begegnen können und dass wir bis dahin alle gesund bleiben.

Christoph Krauth



Freiwillig verzichten—Fasten

„Am Aschermittwoch ist alles vorbei“. Karnevalisten und Faschingsliebhaber kennen diesen Schlager. Er besingt das Ende der tollen Tage und leitet uns hinüber in die Passions- und Fastenzeit. Er stimmt uns darauf ein, dass auf die ausschweifend gefeierten Tage die Zeit des Verzichts folgt.

„Warum sollte ich dieses Jahr fasten? Ich verzichte doch bald schon ein ganzes Jahr!“. So habe ich in einer Facebook-Diskussion in den vergangenen Tagen gelesen. Und recht hat der Autor. Nicht unbedingt auf Alkohol oder süße Speisen oder Fleisch verzichtet er. Aber wie viele andere auch auf soziale Kontakte, auf Begegnungen mit seinen Mitmenschen, auf elementare Freiheiten unserer Gesellschaft. Das Corona-Virus zwingt uns alle zum Verzicht. Ganz unabhängig von der Fra-

ge, ob wir in „normalen“ Zeiten fasten oder nicht. Insofern hat das Fasten in diesem Jahr vielleicht einen noch schwereren Stand als in anderen Jahren. Weil uns ohnehin schon so viel auferlegt ist, dass wir langsam müde werden. Weil unsere Reserven an Glück und Zufriedenheit aufgebraucht sind.

Dennoch will ich der Frage nachgehen, wo das Fasten eigentlich herkommt. Und ob es uns nicht doch auch in dieser Krise eine neue Perspektive eröffnen kann.

Fasten gehört zu allen großen Religionen dazu. Ob Judentum oder Islam, Christentum oder Hinduismus, Gläubige aller Religionen kennen den freiwilligen Verzicht. Für Muslime ist das Fasten eine der fünf Säulen ihrer Religion. Sie verzichten auf Speisen, um anschließend Notleidenden Gutes zu tun.

THEMA

Für uns Christ*innen liegt der Ursprung des Fastens im Handeln Jesu begründet. Die Evangelien erzählen davon, dass er, bevor er mit seinem öffentlichen Wirken begann, 40 Tage in der Wüste fastete. Dabei besuchte ihn der Teufel und wollte ihn verführen. Doch nicht einmal auf das Angebot eines Laibes Brot ging Jesus ein. Und das obwohl er 40 Tage lang nichts gegessen hatte. Mit dieser Standhaftigkeit stellte er seine Gottessohnschaft unter Beweis.

Noch ältere Fastentraditionen reichen in das Alte Testament zurück. Auch im Judentum gibt es die Fastenpraxis. Zur Zeit des Alten Testaments und bis heute.

Doch die Propheten kritisieren zugleich eine falsche Fastenpraxis. Sie bezeichnen damit ein Fasten, das sich Ansehen bei Gott durch Verzicht verdienen will aber zugleich den Notleidenden übersieht. So urteilt der

Prophet Jesaja: *Soll das ein Fasten sein, an dem ich Gefallen habe, ein Tag, an dem man sich kasteit oder seinen Kopf hängen lässt wie Schilf und in Sack und Asche sich bettet? [...] Ist nicht das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast, lass ledig, auf die du das Joch gelegt hast! Gib frei, die du bedrückst, rei jedes Joch weg! Heißt das nicht: Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend und ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!* (Jes 58, 5-7). Damit wird deutlich: Der Sinn wahren Fastens liegt weniger im Verzichten selbst begründet als vielmehr im Sinneswandel hin zu Lebensfreundlichkeit und Barmherzigkeit.

In der Kirche kristallisieren sich schon bald zwei wesentliche Fastenzeiten heraus. Zum einen—heute fast vergessen als

Anzeige



STRACK SIEGFRIED

AUSSENANLAGEN · Zaunbau · Pflasterarbeiten · Graffitientfernung

Ätzweide 18
67659 Kaiserslautern-Erfenbach
Telefon 0 63 01 / 3 01 72
Fax 0 63 01 / 3 22 85
Handy 0170 / 2112389

www.strack-siegfried.de
e-mail strackgalabau@aol.com

solche—die Adventszeit. Zum anderen die Zeit vor Ostern, also die Passionszeit. In diesen Wochen bereiten sich die Christ*innen auf das Leiden und Sterben Jesu vor. Sie verzichten auf Luxus, um sich neu den Sinn ihres Daseins zu vergegenwärtigen. Und sie wollen vielleicht auch ein klein bisschen an Jesu Leiden teilhaben. Wenn auch in sehr gering dosierter Form.

Nehme ich die Prophetenkritik am Fasten aus dem Alten Testament aber ernst, dann bedeutet ein wahrhaftiges Fasten heute noch immer die Umkehr zu Gott als dem Grund meines Lebens. Auch Jesus in der Wüste sucht diesen Urgrund des Lebens und findet ihn. Er verzichtet auf alles Irdische, was ihn davon ablenken könnte. Sogar auf die Nahrung. Und erlebt am eigenen Leib, dass der Mensch nicht nur vom Brot allein lebt.

Was hilft mir das nun aber in der Deutung der Gegenwart?

Ich denke noch einmal an den Zeitgenossen vom Anfang, der dieses Jahr aufs Fasten verzichten wollte. Die Pandemie ist eine große Fastenzeit für uns alle. Sie nötigt uns, auf Lebensnotwendiges zu verzichten. Sie verwissert uns aber auch ganz neu des Wertes dieser Dinge. Und zugleich lässt sie mich fragen, was denn eigentlich ein gutes Leben ist. In der Tradition der Propheten sicherlich ein Leben, in dem ich mich meinen Mitmenschen hingebe und nach Gott frage. Aber auch ein Leben, in dem ich nicht mehr nehme als mir zusteht und „mein Fleisch und Blut“ - also meine Mitgeschöpfe—nicht ausbeute. Insofern kann die Pandemie auch ein Ruf zur Umkehr sein. Ein Wink mit dem Zaunpfahl, dass es so, wie es wahr, nicht weitergehen kann. Aber dass zugleich anderes Leben möglich ist.

Christoph Krauth



UNSERE GOTTESDIENSTE



Jesus antwortete:

Ich sage euch: Wenn diese **schweigen** werden,
so werden die **Steine schreien**.

LUKAS 19,40

Monatsspruch
MÄRZ
2021

Sonntag, 07.03.	Okuli	10:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 14.03.	Lätare	10:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag, 20.03.	Vorabend Judika	18:00 Uhr	Musikalische Vesper
Sonntag, 28.03.	Palmarum	10:00 Uhr	Gottesdienst



Christus ist Bild des
unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene**
der ganzen **Schöpfung**.


KOLOSSER 1,15

Monatsspruch
APRIL
2021

Donnerstag, 01.04.	Grün- donnerstag	18:00 Uhr	Andacht
Freitag, 02.04.	Karfreitag	10:00 Uhr	Gottesdienst (+AM)
Sonntag, 04.04.	Ostersonntag	06:00 Uhr	Osternacht

UNSERE GOTTESDIENSTE

Sonntag, 04.04.	Ostersonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst (+AM)
Montag, 05.04 .	Ostermontag	11:00 Uhr	Kerch uff Pälzisch
Sonntag, 11.04.	Quasimodogeniti	10:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 18.04.	Miserikordias Domini	10:00 Uhr	Konfirmation 2020
Sonntag, 25.04.	Jubilate	10:00 Uhr	Gottesdienst



Öffne deinen Mund

für den Stummen, für das **Recht**
aller Schwachen!

SPRÜCHE 31,8

Monatsspruch
MAI
2021

Sonntag, 02.05.	Kantate	10:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 09.05.	Rogate	10:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 16.05.	Exaudi	10:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 23.05.	Pfingstsonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst (+AM)
Montag, 24.04.	Pfingstmontag	11:00 Uhr	Gottesdienst am Land- schaftsweiher
Sonntag, 30.05.	Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst

FREUD UND LEID

● **Geburtstage**

Diese Angaben finden Sie in unserem gedruckten Gemeindebrief.



● **Bestattungen**

Es verstarben und wurden kirchlich bestattet:

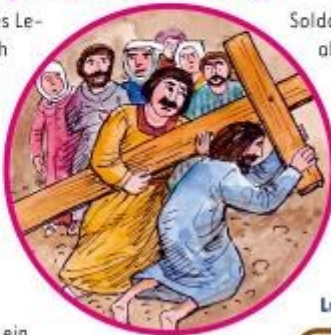
Diese Angaben finden Sie in unserem gedruckten Gemeindebrief.





Ein unvergesslicher Tag

Am letzten Tag seines Lebens trifft Jesus noch auf viele Menschen. Die Begegnung mit Jesus verändert sie auf wunderbare Weise: Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schaut auch Simon aus Kyrene zu. Plötzlich ruft ihn ein



Soldat her. Simon muss Jesus das Kreuz abnehmen. Doch er ist überrascht: Als er die Last des Kreuzes spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den Schaulustigen zu gehören, die untätig herumstehen. Für Simon ändert sich damit sein ganzes Leben: Er möchte jetzt wissen, wer Jesus ist.

Lukas 23,26

Osterbrötchen

Bereite mit 500 g Mehl und einem halben Päckchen frische Hefe einen süßen Hefeteig vor. Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen. Knete 100 g Rosinen in den Teig, auch wenn er dabei wieder schrumpft. Forme 12 Kugeln und setze sie aufs Backpapier. Schneide in jede Kugel ein tiefes Kreuz. Bestreiche sie mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser. Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.



Osterei mit Kreuz

Klebe mit Isolierband ein Kreuz auf ein hartgekochtes Osterei. Färbe es mit Eier-Kaltfarben und Essig. Wenn es ganz trocken ist, löse das Band ab.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hello-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hello-benjamin.de



Die KNIRPSE der Prot. Kita während Corona – alles ist anders, aber wir machen das Beste draus

Immer noch hält uns das Virus fest im Griff und nichts ist wie es war. Nichts ist planbar, Verordnungen kommen kurzfristig oder erst freitags nachmittags, sodass von uns allen Flexibilität und Verständnis füreinander



gefordert ist. Auch wenn es in den Medien heißt, dass Kitas geschlossen sind, sind wir im Regelbetrieb. Viele Eltern sind dem Appell der Bundesregierung gefolgt und betreuen ihre Kinder Zuhause. Natürlich nur, wenn dies möglich ist. DANKE an dieser Stelle an alle Familien. Für die anderen Kinder sind wir in der Kita und haben vollstes Verständnis für alle Familien, die arbeiten gehen müssen. Wir wollen nicht jammern, sondern den Blick auf die Kleinsten richten.

Die Kita ist ein Teil der Gemeinde – das durften wir durch so viel Unterstützung erfahren. Wir sind dankbar und glücklich, deshalb wollen wir alle daran teilhaben lassen und geben zum „MIT- FÜHLEN“ einen kurzen Einblick.

St. Martin feiern wir normalerweise zusammen, mit Gottesdienst, Laternumzug und Martinsfeuer. Das alles fiel aus. Aber unter dem Motto „Auf Distanz und im Herzen dennoch vereint“ haben wir den Gedanken des Teilens trotzdem gelebt. Die Kinder haben bunte Herzen gestaltet und in Teilen von Erfenbach (soweit die Kinderfüße laufen konnten) ausgeteilt, mit der Bitte diese sichtbar an ein Fenster zu hängen und ein Licht anzuzünden. Am Martinstag sind die Kinder und die Erzieherinnen/ Praktikanten dann im Dunkeln in den Straßen rund um die Kita gelaufen und haben sich über jedes Herz und Licht gefreut. Somit haben wir alle unser Licht geteilt und aneinander gedacht. Kleine Überraschungen auf den Wegen wie z.B. ein musikalisches Ständchen, St. Martin auf dem Pferd dargestellt, winkende

KINDERTAGESSTÄTTE

Menschen und so viele liebe Gesten mehr. Die strahlenden Kinderaugen und die lachenden Gesichter (auch die der Erwachsenen) haben so gut getan in Zeiten der sozialen Distanz. Zum Martinsfest gehören traditionell Martinsbrezeln, die wir immer in den Gruppen teilen und das Teilen erlebbar machen. Diese wurden uns gespendet. Vielen Dank, Reiner Kiefhaber.

Weihnachten, eine ganz besondere Zeit auch in der Kita. Aber auch das war für die KNIRPSE anders als sonst und dennoch wunderschön, durch das gemeinsame Handeln von so vielen Menschen.

An der Aktion „Erfenbach erstrahlt“ konnten wir teilnehmen, da uns die „Pilsbube“ zwei Weihnachtsbäume geschenkt haben. Einer leuchtete vor der Kita und der andere stand in der Kita an unserer Krippe. Vielen Dank!

Auch wenn wir die Kleinsten der Gemeinde sind – wir durften helfen den großen Weihnachtsbaum vor dem Rathaus zu schmücken. Mit Begeisterung haben wir Weihnachtsbaumschmuck gebastelt. So konnten wir wieder etwas „zurück ge-



ben“, wenn wir uns schon nicht an der Adventsfeier für die Senioren oder dem Weihnachtszauber am Bauernhaus sehen, treffen und hören konnten.

Was ist Weihnachten ohne Plätzchen backen? Normaler-

Anzeige

Taxiunternehmen Peter Müller

Brunnenring 49

67659 Kaiserslautern

Fax: 06301 / 71 07 60

Krankenfahrten für alle Kassen

Fahrten zur Dialyse und Bestrahlung



Vorwahl (0 63 01)

3 30 50

KINDERTAGESSTÄTTE

weise fahren die Vorschulkinder in die Stadt auf den Weihnachtsmarkt in die Weihnachtsbäckerei. Damit das Backen nicht ganz ausfallen musste, hat uns die Barbarossa Bäckerei mit Teigplatten versorgt. Das war eine gelungene Überraschung! Vielen Dank!

„Kommt der Bischof Nikolaus zu uns, auch wenn Corona ist?“

Diese Frage hat unsere Kinder sehr beschäf-

tigt. Ja, der Bischof Nikolaus hat jede Gruppe besucht und uns die Nikolauslegende erzählt. Das war aufregend. Danke, Bischof Nikolaus! Naschen durften wir einen Schokonikolaus, der 3,5 kg schwer war und uns geschenkt wurde. Vielen Dank, das war lecker!

Kreativ wurden die Kinder und Erzieherinnen auch beim Weihnachtsgottesdienst. Dieser konnte nicht in der Kirche stattfinden, sodass wir einen Weihnachtsgottesdienst für Zuhause vorbereitet haben, welcher auf unserer Homepage (www.protkitaknirps-erfenbach.com) abgerufen werden konnte. „Der kleinste Tannenbaum“ spielte die Hauptrolle, um den rundher-

um die Geschichte von Weihnachten aufgegriffen wurde. Die 2-Jährigen durften Geschenke auspacken, die Größeren spielten die Geschichte des kleinsten Tannenbaums als Schattenspiel nach, andere sangen „O Tannenbaum“ und die Vorschulkinder zeigten uns die Weihnachtsgeschichte. Über die musikalische Unterstützung von Christan Bier und Sonja Matzelle sowie die wertschätzenden Worte

des Elternaus-schusses haben wir uns besonders gefreut. Vielen Dank! Danken möchten wir auch Herrn Pfarrer Krauth, der die passenden Worte für das Fest der Liebe mit uns geteilt hat. Durch die Zusammenarbeit aller ist ein Weihnachtsgottesdienst entstanden, den wir zwar nicht miteinander feiern konnten, aber Zuhause in Gedanken aneinander. Dass

dies so war, konnten wir an den Besuchszahlen der Homepage erkennen und den vielen Rückmeldungen.

Für das neue Jahr haben die KNIRPSE viele Wünsche und Ideen und hoffen, diese umsetzen zu können. Aber wir sind uns sicher, gemeinsam finden wir einen Weg.

*Sabrina Menches
und das Team der Kita Knirps*



Der Elternausschuss der Prot. Kita Knirps stellt sich vor

Auch wir, der Elternausschuss der Prot. Kita Knirps, möchten uns im Rahmen des Gemeindebriefes kurz vorstellen und Ihnen unsere Arbeit „hinter den Kulissen“ des Kita-Teams etwas näherbringen.

„Wir“ das sind: Christian Bier (1. Vorsitzender), Carolin Witt (Stellvertretende Vorsitzende), Meike Dommies, Daniela Fest, Sabine Fritz, Victoria Hertel, Daniela Kleinert, Julia Schohl und Ceyda Zeh. Wir wurden im vergangenen Oktober für das Kindergartenjahr 2020/ 21 von den Eltern der Kita Knirps gewählt.

Wir unterstützen und beraten das Kita-Team bei verschiedenen Aktionen rund um das Kita-Jahr und den Kita-Alltag. So freuen wir uns jedes Jahr bei St. Martin mit einem Verkaufsstand vertreten zu sein. Den festlichen Weihnachtsgottesdienst und die kunterbunte Faschingsparty unserer Knirps unterstützen wir durch verschiedene Elterndarbietungen (Krippenspiel, Elternband, Faschingstanz), bevor im Frühling die Ärmel für die erste Gartenaktion des Jahres (Reinigung des Geländes und Vorbereitung der Spielgeräte) hochgekrepelt werden. Bei Familienfrühstücken im Außen Gelände der Kita, vom Elternausschuss organisierten Wanderungen oder Ausflügen auf die Freilichtbühne können sich alle

Eltern und Kinder gruppenübergreifend näher kennenlernen.

So ungefähr hätten unsere Planungen für das Kita-Jahr ausgesehen. Doch leider hat uns die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Eine schwere Zeit der Ungewissheit und Verunsicherung nicht nur für uns Eltern, sondern auch oder vielleicht noch viel mehr, für unsere Kinder. Nichts war mehr wie gewohnt.

Viele liebevolle Mitmachaktionen unseres Kita-Teams, liebevoll gestaltete Briefe, die unsere Kinder zuhause empfangen und herzliche Anrufe unserer Erzieherinnen haben uns in unserem neuen Alltag zu Beginn der Pandemie unterstützt. Und so wird unseren Kindern, die in der derzeitigen Situation vielfach wieder von zuhause aus betreut werden müssen, auch in diesen Tagen die Nähe zu ihrer Kita vermittelt.

„Auf Distanz und im Herzen dennoch vereint“ – ein Slogan, der uns besonders an St. Martin mit viel positiver Resonanz der Gemeinde bestätigt hat.

Daher würden wir gerne die Verbindung zwischen unserer Gemeinde und unserer Kita Knirps weiter stärken. Als Idee hierfür ist uns ein Hof- und Garagenflohmarkt in den Sinn gekommen, den wir hoffentlich im

KINDERTAGESSTÄTTE

Spätsommer/ Frühherbst 2021 realisieren können und bei dem wir uns über die zahlreiche Teilnahme aller Gemeindemitglieder freuen. Sobald die Corona- Lage dies zulässt, informieren wir Sie über unsere weiteren Planungen. Wir freuen uns schon jetzt!

Zu guter Letzt möchten wir, stellvertretend für alle Eltern der Kita Knirps, uns von ganzem Herzen bei dem kompletten Team der Kita Knirps bedanken. DANKE für eure Herzlichkeit, DANKE für eure Ideen, DANKE für euren Optimismus, DANKE für euer VERSTÄNDNIS und natürlich für euer LACHEN. Ihr seid wirklich klasse!

Liebe Gemeindemitglieder, wir hoffen, Ihnen hiermit einen kleinen Einblick in die Arbeit des Elternausschusses geben zu können und freuen uns, wenn Sie bei Fragen oder Anregungen auf uns zukommen. Sicherlich kennen Sie das ein oder andere Mitglied des Ausschusses. Wir

sind auch auf der Internetseite der Kita Knirps zu finden (www.prot-kitaknirps-erfenbach.com) oder über unsere Emailadresse (elternbeiratkitaknirps@web.de) für Sie erreichbar.

Blieben Sie gesund!

Elternausschuss der Kita Knirps



Anzeige

The advertisement features a man in a white shirt and glasses holding a wine bottle. To his right is a large circular logo with the text 'Jogis Weinwelt ERFENBACH'. The background is dark purple. Text on the left says 'Besuchen Sie auch unseren Online-Shop!'. Text on the right lists 'Internationale Weine, Sekt, Champagner Events', 'Weinprobe nach Absprache', and 'Präsentservice - Direktversand'. At the bottom right, it lists 'Ladenöffnungszeiten: Montag - Freitag: 9 - 18 Uhr, Samstag: 9 - 14 Uhr und nach Vereinbarung'. At the bottom, it provides the address 'Brunnenring 63 - Kaiserslautern-Erfenbach', phone number 'Tel. 06301-792250', and website 'www.jogisweinwelt.com'.



Nikolaustag in Erfenbach

Das Warten auf den Nikolaus ist für viele Kinder ein Highlight in der Vorweihnachtszeit. Dass dann der 6. Dezember auch noch auf einen Sonntag fällt war für die Mitarbeitenden des CVJM Erfenbach und der Prot. Kirchengemeinde Erfenbach ein willkommener Umstand.

Um Kinder im Kita- und Grundschulalter mit ihren Familien nach draußen zu locken, haben sie sich eine „corona-konforme“ Spiel- und Wanderaktion ausgedacht. Los ging es für die Familien am evangelischen Gemeindehaus. Von 10 bis 16 Uhr konnte sich jede Familie einen Umschlag mit allen nötigen Informationen für den Tag abholen. Darin enthalten war ein Brief mit Erklärungen, eine Karte mit allen Stationen und einem vorgeschlagenen Weg, sowie eine Quizliste für unterwegs. An acht verschiedenen Plätzen in Erfenbach konnten unterschiedliche Aufgaben zum

Thema *Nikolaus* erfüllt werden.

Die letzte Station bildete die evangelische Kirche in der nicht nur die letzte Aufgabe zu lösen war, sondern auch eine ganz besondere Überraschung auf die Kinder wartete. Der Heilige Bischof Nikolaus stand leibhaftig im Altarraum und begrüßte die erfolgreichen Wanderer. Als Belohnung für die vielen erfüllten Aufgaben durfte jedes Kind einen kleinen Freund vom Heiligen Nikolaus aus Schokolade mit nach Hause nehmen.

Viele Familien haben sich über das Angebot gefreut und sich für die tolle Idee und den reibungslosen Ablauf bedankt. Wir Organisator*innen freuten uns, dass das Wetter nach anfänglichem Regen am Morgen nachmittags viel besser wurde und dass das Angebot von über 100 Personen in mindestens 40 Gruppen angenommen wurde.

Michael Wilking

JUNGE GEMEINDE



Anzeige



GÖTZ-WERBUNG
KL-Erfenbach · Tel. 06301-1806

-  Grafik.Design.Druck.
-  Beschriftungen
Großflächenprints
-  Messebau
-  Textildruck

Familien-Oster-Aktionswochen

Der Frühling steht vor der Tür und natürlich auch das Osterfest. Aber leider ist die Zeit immer noch von Corona und den damit verbundenen Maßnahmen geprägt.



Dennoch möchten wir mit euch diese Zeit vor Ostern zu etwas Besonderem machen.

Dafür haben wir uns einiges einfallen lassen. Bastelideen, Geschichten, Spiele und vieles mehr sowie die ein oder andere Überraschung.

Vom **13. März bis zum Osterwochenende** gibt es an jedem Wochenende einen Umschlag mit Ideen zum Spielen, Basteln und vieles mehr für die Osterzeit. Zusätzlich gibt es jedes Wochenende eine Aktion, die du vor Ort machen kannst. Die genauen Infos über die Aktionen bekommst du vor Ort.



Als Abschluss wollen wir als Aktion am Osterwochenende einen Osterweg mit Stationen anbieten. Näheres folgt im Umschlag in der Woche zuvor.

Wenn ihr als Familie Lust habt mitzumachen, dann meldet euch (mit eurem Namen und Anzahl der Kinder) einfach an, damit wir auch auf jeden Fall genügend Umschläge mit Ideen für euch füllen können und keiner leer ausgeht.

**Anmeldung bei Ulrike Michalik
oder im Prot. Pfarramt bei Pfr. Christoph Krauth:**

Ulrike Michalik: Mail: michalik@t-online.de, Handy: 0171-3636411
Pfarramt: Mail: pfarramt.erfenbach@evkirchepfalz.de Tel: 06301-9485

*Es freuen sich auf euch
die Mitarbeitenden des CVJM Erfenbach
und der Prot. Kirchengemeinde Erfenbach*

AUS DER REGION

Veranstaltungen des Gemeinschaftsbezirkes Rodenbach

Gottesdienste in liturgisch etwas freierem und stärker persönlich geprägten Rahmen im Pfarr-er-Schollmayer-Haus Rodenbach (Turmstraße 26)



Unsere Gottesdienste werden auch Live auf YouTube übertragen: Suchen nach EGV Rodenbach oder über den Link unserer Website: www.egvpfalz.de/rodenbach

- 07.03. 11:00 Uhr – für alle Generationen – **Tatort: Eintopf**
- 14.03. 10:00 Uhr – Verbandsgottesdienst des EGVPfalz
- 21.03. 18:00 Uhr – **Tatort: Wer hat, der hat**
- 28.03. 18:00 Uhr – **Tatort: Unschuldig**
- 11.04. 18:00 Uhr
- 18.04. 18:00 Uhr
- 25.04. 18:00 Uhr
- 02.05. 11:00 Uhr – für alle Generationen
- 09.05. 18:00 Uhr
- 16.05. 15:00 Uhr
- 23.05. 18:00 Uhr
- 30.05. 18:00 Uhr

Kein Sonntag ohne

Besondere Gottesdienste erleben - auch online auf YouTube

07.03.2021 11:00 Uhr	Staffel 2
..... Eintopf	
21.03.2021 18:00 Uhr	
..... Wer hat, der hat	
28.03.2021 18:00 Uhr	
..... Unschuldig	

Pfarrer-Schollmayer-Haus - Turmstraße 26, Rodenbach - www.egvpfalz.de/rodenbach

NAMEN UND ADRESSEN

- **Prot. Pfarramt Erfenbach**
Lettow-Vorbeck-Straße 24 Tel. 06301/9485
pfarramt.erfenbach@evkirchepfalz.de
Pfarrer Christoph Krauth
- **Prot. Kindertagesstätte**
Maximilianstraße 11 Tel. 06301/9682
Leiterin: Frau Petra Schäfer-Born
- **Kirchendienst**
N.N.
- **Prot. Dekanatsgeschäftsstelle Otterbach**
Gartenstraße 14
67731 Otterbach Tel. 06301/793666; Fax 793668
- **Sozialberatungsstelle des Diakonischen Werkes**
Lauterstraße 10 67731 Otterbach Tel. 06301/300080
- **Ökumenische Sozialstation Kaiserslautern**
Ambulantes Hilfezentrum
Mannheimer Straße 21 Tel. 0631/316990; Fax 31699201
- **Telefonseelsorge**
Kostenlose Rufnummern 0800/1110111; 0800/1110222
- **Kleidersammlung für Bethel:**
jeden ersten Samstag im Monat, ab 10:00 Uhr, Möglichkeit der
Abgabe von Altkleidung am Gemeindehaus

1926 93 Jahre 2019
Ev. Krankenpflegeverein Erfenbach e. V.
Investieren Sie etwas in Ihre Zukunft –
werden Sie Mitglied

Infos unter 0 63 01 – 33 842 bei Fr. Helga Ullrich



**Ökumenischi
Kerch uff Pälzisch
am Oschdermondaach
in de Fuchsdell**

Aafange dun mer um 11 Uhr

**Aanmeldung im evangelische Parramt
Tel. 0 63 01- 94 85**

**odder per Mäil
pfarramt.erfenbach@evkirchepfalz.de**

Mer freie uns uff eich!!